

Presseinformation

Südhäfen gewinnen an Bedeutung für Österreichs Lieferketten

Beim VNL-Südhafenforum in Graz/Werndorf diskutierten Vertreter:innen aus Häfen, Bahn, Reedereien, Logistik und Industrie, wie leistungsfähige Transportkorridore zwischen Adria und Mitteleuropa künftig aussehen müssen.

- **Nordadria gewinnt als Logistikkreuzung für Österreich an Gewicht:** Koper und Rijeka investieren in zusätzliche Kapazitäten und bessere Hinterlandanbindungen und stärken damit ihre Rolle als Zugang zu internationalen Warenströmen.
- **Ohne leistungsfähige Schiene kein Wachstum:** Steigende Gütermengen treffen auf Baustellen, Infrastrukturengpässe und unterschiedliche technische Standards. Gute Bahnverbindungen werden damit zum entscheidenden Faktor für die Entwicklung der Transportkorridore.
- **Industrie fordert mehr Planbarkeit:** Schwankende Transportzeiten und unsichere Kapazitäten führen zu höheren Beständen und zusätzlichen Kosten. Unternehmen benötigen deshalb verlässliche Kapazitäten, transparente Informationen und belastbare Alternativen.

(Graz/Werndorf, 18. September 2026) - Österreich ist als exportorientierter Wirtschaftsstandort auf leistungsfähige Verbindungen zu den internationalen Seehäfen angewiesen. Gleichzeitig verändern neue Handelsrouten, Investitionen in den Häfen der Nordadria und Engpässe im europäischen Bahnnetz die Warenströme. Beim VNL-Südhafenforum 2026 in Graz/Werndorf diskutierten gestern unter dem Titel "Korridore 2030 – Strategien für leistungsfähige Lieferketten", Vertreter:innen aus Hafenwirtschaft, Bahn, Reedereien, Logistik und Industrie, wie die Transportkorridore zwischen Adria und Mitteleuropa leistungsfähiger und verlässlicher werden können. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur zusätzliche Kapazitäten, sondern vor allem die Planbarkeit der Transporte.

Franz Staberhofer, VNL-Präsident und Leiter Logistikum/ FH OÖ: „Für die österreichische Industrie ist nicht allein entscheidend, ob Transportkapazität vorhanden ist. Sie muss auch verlässlich verfügbar und planbar sein. Die Häfen der Nordadria entwickeln sich dynamisch und eröffnen Österreich zusätzliche Möglichkeiten. Damit daraus ein echter Standortvorteil wird, müssen Häfen, Bahn, Terminals, Logistikdienstleister und Industrie ihre Netze noch stärker zusammendenken. Genau dafür schafft das VNL-Südhafenforum den notwendigen Austausch.“

Nordadria rückt näher an Österreich

Alexander Till vom Hafen Hamburg eröffnete den Blick auf die Entwicklungen im internationalen Containerverkehr und den Wettbewerb der europäischen Hafenstandorte. Während die Nordhäfen weiterhin eine zentrale Rolle spielen, gewinnen die Häfen der Nordadria für Österreich sowie Mittel- und Osteuropa zunehmend an Bedeutung. Investitionen in zusätzliche Umschlagskapazitäten und bessere Hinterlandverbindungen schaffen neue Möglichkeiten für Industrie und Handel.

Wie dynamisch diese Entwicklung ist, zeigten die Beiträge aus Koper und Rijeka. Gordan Ban und Mihovil Ramesa stellten die Investitionen des Hafens Koper in Kapazitäten, Bahninfrastruktur und nachhaltige Technologien vor. Iñigo Nuñez Mendibe vom Adriatic Gate Container Terminal Rijeka verwies auf die wachsende Bedeutung Österreichs als Zielmarkt und auf Investitionen entlang der Verbindung zwischen Adria und Mitteleuropa.

Schiene wird zum entscheidenden Bindeglied

Dass zusätzliche Hafenkapazitäten allein nicht ausreichen, machte Heinrich Juritsch von LTE Austria deutlich. Der weitere Zuwachs im Güterverkehr lässt sich nur bewältigen, wenn auch die Bahnverbindungen ins Hinterland entsprechend leistungsfähig sind. Infrastrukturengpässe, Baustellen und unterschiedliche technische Standards erschweren jedoch einen stabilen Betrieb.

Andreas Mager von Contargo rückte dabei Graz als Knotenpunkt zwischen Adriahäfen, Schiene und Industrie in den Mittelpunkt. Entscheidend seien gut abgestimmte Verbindungen zwischen den

Verkehrsträgern und belastbare Alternativen, wenn einzelne Routen ausfallen oder an ihre Kapazitätsgrenzen gelangen.

Industrie fordert mehr Planbarkeit

Aus Sicht der Industrie geht es dabei nicht nur um möglichst kurze Transportzeiten. Daniel Prutti von RHI Magnesita stellte vor allem die Planbarkeit und Stabilität logistischer Abläufe in den Vordergrund. Schwankungen entlang der Transportkorridore führen zu höheren Sicherheitsbeständen, zusätzlichen Kosten und können die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Verlässliche Kapazitäten und früh verfügbare Informationen werden deshalb immer wichtiger.

Neue Handelsrouten verändern die Logistik

Auch die internationalen Rahmenbedingungen verändern sich. Mark Biro von Hapag-Lloyd Austria beleuchtete neue Handelsrouten und Veränderungen im globalen Seeverkehr. Alfons Dachs-Wiesinger von Magna Steyr Fahrzeugtechnik und Daniel Laczo von GAC International diskutierten, wie geopolitische Entwicklungen, regulatorische Anforderungen und neue Marktteilnehmer die Handels- und Beschaffungsstrukturen zwischen China und Europa verändern.

Das VNL-Südhafenforum zeigte vor allem eines: Die Leistungsfähigkeit eines Transportkorridors entscheidet sich nicht an einem einzelnen Hafen oder Verkehrsträger. Erst das Zusammenspiel von Häfen, Bahn, Terminals, Reedereien, Logistikdienstleistern und Industrie schafft stabile Verbindungen zwischen den internationalen Märkten und dem österreichischen Wirtschaftsstandort.

VNL: Das Wirtschaftsnetzwerk für Logistik

Der VNL (Verein Netzwerk Logistik) ist mit über 6.200 Mitgliedern und mehr als 600 Mitgliedsunternehmen das größte Wirtschaftsnetzwerk für Logistik und Supply Chain Management in Österreich. Der Verein bringt Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Technologiezentren und Logistikgesellschaften zusammen, stärkt Logistikkompetenz und unterstützt Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Versorgungssicherheit.

Jährlich organisiert der VNL über 60 Logistikveranstaltungen und mehr als 50 Seminare. Er beteiligt sich an nationalen und internationalen Forschungsprojekten, berät institutionelle Akteure und ist Gründungsmitglied des Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCII). Zudem unterstützt der VNL die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS.

Fotos: Bildmaterial kann unter Beachtung des angeführten Copyrights „© VNL-steadymotion“ honorarfrei verwendet werden.

Bild 1: Hochkarätige Vortragende beim VNL-Südhafenforum: v.l.n.r.: Robert Brugger (GF Cargo Center Graz), Andreas Mager (Contargo), Alexander Till (Hafen Hamburg), Heinrich Juritsch (LTE Austria), Daniel Prutti (RHI Magnesita), Gordan Ban (Hafen Koper), Karin Rinnhofer (VNL), Christian Steindl (Tailwind Intermodal), Daniel Laczo (GAC International), Inigo Nunez Mendibe (Hafen Rijeka), Uwe Brunner (FH JOANNEUM Kapfenberg), Mihovil Ramesa (Hafen Koper), Alfons Dachs-Wiesinger (Magna Steyr Fahrzeugtechnik), Gerhard Mühlhans (VNL) und Mark Biro (Hapag-Lloyd Austria)

Bild 2: Das VNL-Südhafenforum brachte Expert:innen aus Logistik, Transport und Industrie im Cargo Center Graz zusammen.

Bild 3: Auch das Networking und der persönliche Austausch von Fach- und Führungskräften aus Logistik, Transport und Industrie kamen beim VNL-Südhafenforum nicht zu kurz.

Bild 4: Franz Staberhofer (VNL-Präsident, Leiter Logistikum/ FH OÖ)

Rückfragen an:

Ing. Bernd Winter, MSc
Pressesprecher VNL
Telefon: +43 664 814 43 64
bernd.winter@vnl.at
www.vnl.at